

Nina Woldert, Alexandra Löwe, Katharina Eckert, Karsten Witte & Martin Lange

Gesundheitskompetenz von Studierenden und deren Einfluss auf den Alkoholkonsum

Summary

The time at the university represents an important and vulnerable phase of life for students, which is characterized by various stressors and can lead to unhealthy behavior. Students have a higher risk of alcohol consumption (AC) than comparable age groups. Health literacy (HL), on the other hand, promotes health-promoting behavior, is associated with low alcohol consumption, and contributes to a better state of health. The relationship between AC and HL has so far been little investigated for the target group of students. In a cross-sectional study with $n=296$ students ($n_{\text{♀}} = 215$), AC and HL was assessed with the BASIC questionnaire and the HLS-EU16. Around 34.2 % showed a critical AC and 60.1 % an inadequate and problematic HL. Significant, medium-strong associations were found for older students ($\rho = -.401$; $p < .001$), students in a dual study format ($\rho = -.370$; $p < .001$) and students in a relationship ($\rho = -.365$; $p < .001$). Weaker correlations were identified for BA students and non-health-related degree programs. The results underline the relevance of health-promoting setting approaches and behavioral measures in the university environment.

Zusammenfassung

Das Studium stellt für Studierende eine wichtige und vulnerable Lebensphase dar, die von verschiedenen Stressoren geprägt ist und zu ungesundem Verhalten führen kann. So weisen Studierende u. a. einen höheren Risikokonsum von Alkohol (AK) auf als vergleichbare Altersgruppen. Gesundheitskompetenz (GK) wiederum fördert ein gesundheitsförderliches Verhalten, ist mit geringem Alkoholkonsum assoziiert und trägt zu einem besseren Gesundheitszustand

bei. Der Zusammenhang von AK und GK ist für die Zielgruppe der Studierenden bislang nur wenig untersucht. In einer Querschnittsuntersuchung mit $n = 296$ Studierenden ($\varphi = 215$) wurde mittels dem BASIC-Fragebogen und dem HLS-EU16 der AK und die GK erfasst. Dabei offenbarten rund 34,2 % einen kritischen AK und 60,1 % eine inadäquate und problematische GK. Signifikante, mittelstarke Zusammenhänge fanden sich für ältere ($\rho = -.401$; $p < .001$), dual ($\rho = -.370$; $p < .001$) und in Partnerschaft lebende Studierende ($\rho = -.365$; $p < .001$). Schwächere Zusammenhänge wurden für BA-Studierende und Studiengänge ohne Gesundheitsbezug identifiziert. Die Ergebnisse bestätigen die Relevanz von gesundheitsförderlichen Verhältnis- und Verhaltensmaßnahmen im Setting Hochschule.

Schlagworte: Studierende, Gesundheitsverhalten, Alkoholkonsum, Gesundheitskompetenz